

Einstiegsberatung zum kommunalen Klimaschutz – Gemeinde Kusterdingen

Protokoll **Bürgerdialog zum kommunalen Klimaschutz**

Datum: 23. Januar 2018

Ort: Bürger- und Kulturhaus am Klosterhof

Teilnehmer: Bürgermeister Dr. Jürgen Soltau (Gemeinde Kusterdingen)
Vertreterinnen und Vertreter aus der Bürgerschaft
Nicolaus Schäfer (Netze BW)
Nina Rühlig (Umweltforschungsinstitut Tübingen)
Helmut Bauer (Umweltforschungsinstitut Tübingen)
Daniel Bearzatto (Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen)

Verfasser: Daniel Bearzatto

TOP 1 **Begrüßung durch Bürgermeister Dr. Soltau**

Darstellung der Motivation für kommunalen Klimaschutz. Aufzählung der zahlreichen umgesetzten Klimaschutzaktivitäten seitens der Gemeindeverwaltung. Handlungsrahmen erweitern auf Privathaushalte, Wirtschaft und Verkehr; Energieverbrauch der Gemeindeverwaltung mit 3 Prozent vom Gesamtenergieverbrauch sehr gering. Persönliche Erfahrungen; eigenes Wohnhaus im Passivhausstandard erzeugt mehr Energie, als es verbraucht. Überleitung an Referenten.

TOP 2 **Vorstellung der Einstiegsberatung**

Vorstellung des Programmablaufs durch Helmut Bauer. Teilnehmerzahl erfreulich hoch. Erläuterung der Hintergründe, Ziele und erwartbaren Ergebnisse der Einstiegsberatung durch Daniel Bearzatto. Öffnung des Beratungsprozesses für die breite Öffentlichkeit auf Wunsch von Bürgermeister Dr. Soltau; Mitwirkung von zahlreichen Akteuren ist wichtig für erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen.

Vorstellung der Energie- und Treibhausgasbilanz von Kusterdingen in den Sektoren kommunale Liegenschaften, Privathaushalte, Wirtschaft und Verkehr. Großteil der Verkehrsemissionen bedingt durch die B28. Viele Arbeitsplätze auf Gemarkung Kusterdingen im interkommunalen Gewerbegebiet mit Reutlingen. Heizöl in Privathaushalten noch weit verbreitet.

Fragen und Rückmeldungen der Teilnehmer zu Bilanzierungsaspekten und Hintergründen. Erläuterungen zu einheitlichen Bilanzierungsstandards und der Notwendigkeit der interkommunalen Vergleichbarkeit.

TOP 3

Ideensammlung zum Klimaschutz in Kusterdingen

Die Teilnehmer nennen zahlreiche Ideen für Klimaschutz in Kusterdingen, Sammlung der Vorschläge auf Pinnwänden nach Kategorien (Private Haushalte, Ernährung, Konsum, Mobilität, Erzeugung & Versorgung, Erneuerbare Energien, Industrie & Gewerbe). Zusammenfassung der Kategorien nach Themenkomplexen und Bildung von drei Thementischen zur Vertiefung und weiteren Ausarbeitung. Aufteilung der Teilnehmer nach persönlichem Interesse.



TOP 4

Workshop / Gruppenphase

Sortierung und Strukturierung der Ideen und Maßnahmvorschläge. Priorisierung der einzelnen Punkte. Überlegungen, Ergänzungen und Konkretisierungen zu benötigten Ressourcen, Akteuren und Konzepten. Zusammenfassung der Ergebnisse im Plenum.

1. Themenkomplex: Private Haushalte, Konsum und Ernährung

Infos und Anreize bei Bauanträgen

→ Infos zu Dämmung, Solar, Fördermittel, Vorträge zu speziellen Themen, Filme

Kontaktbörse Sanierung / Heizung

→ Erweiterung des städtischen Angebots (Homepage, Gemeindeblatt...)

Energieträger Heizungsanlagen

Konsum

→ Repair-Café (bereits initiiert, 1 x im Monat), Fortführung Flohmarkt, Kleidertauschtag (Initiative Dorfmitte Wankheim), Second-Hand (Kleider, Möbel), Wiederverwertung

Müllvermeidung

→ Unverpackt-Laden

Ernährung

→ Kommunales Glyphosat-Verbot, weniger Fleisch, solidarische Landwirtschaft, Förderung Gemeinschaftsgärten (Grundstücke...)

Kampagne „Kusterdingen forciert Klimaschutz“

→ Definition kommunales Ziel, Vortragsreihe und Besichtigung, 2-jährige Kampagne

2. Themenkomplex: Mobilität (mehr Kreativität)

Erhöhung E-Mobilität

→ E-Roller, Bürger-E-Auto

Radverkehr

→ Attraktivität Radverkehrsnetz (Sichtschutz, Beleuchtung, Reinigung, Scherbentelefon)
neuer Radweg Kusterdingen-Jettenburg, Radschnellweg

Tempolimit

→ Tempo 30 flächendeckend in Durchgangsstraßen, Tempolimit B28, Busgeschwindigkeit

Jugend / gemeinsam fahren und teilen

→ Plattform für Fahrgemeinschaft, Mietfahrrad, Attraktivität ÖPNV (kostenloser Bus),
Ausbau Car-Sharing, Mitfahr-Bänke

Aktionen

→ Stadtradeln, mit dem Rad zur Arbeit

3. Themenkomplex: Erneuerbare Energien, Erzeugung und Versorgung

BHKW / KWK

→ Größere Anlage auf Basis Quartierskonzept, Bauleitplanung und Vorgaben

Straßenbeleuchtung

→ Ausbau LED prüfen, Vorbildfunktion beachten, Sicherheitsaspekte bei Ein- und Ausschaltzeiten beachten

Förderung PV-Anlagen, PV-Dächer Gewerbe, Gemeinde unterstützt private PV-Anlagen

→ Gründung Arbeitskreis Energie im Rahmen der lokalen Agenda, Optimierung Eigenverbrauch, Einbindung E-Mobilität, Werbung EnBW, Aufklärung und Information

Ergänzter Themenkomplex: Bildung und Aufklärung

Aktionen in Schulen

Beratung intensivieren

Öffentlichkeitsarbeit

TOP 5

Ausblick / weiteres Vorgehen

Bildung eines Arbeitskreises zur Mitwirkung an den weiteren Workshops.